

Die Kirche St. Jakobus in Kirtorf

Text und Fotos: Timo Klos

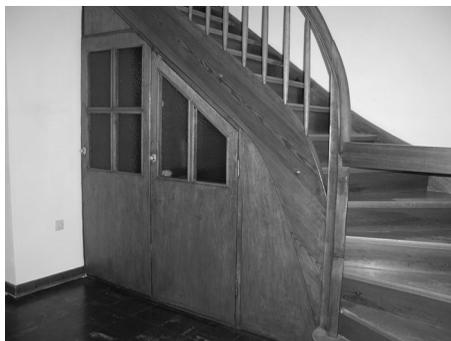
Am Rande der Diözese Mainz, der nächste Ort Nieder Klein gehört schon zur Diözese Fulda, liegt unsere katholische Kirchengemeinde Kirtorf, eine Diaspora Gemeinde mit wenigen Katholiken (ca. 400), die auf 8 Dörfer verstreut sind.

Die „St. Jakobus“-Kirche wurde im Jahr 1957 erbaut. Viele Heimatvertriebene, Sudetendeutsche, Schlesier und Ostpreußen wurden in Kirtorf ortsansässig. Dem Bild der Integration folgte der Bau der Kirche, angeleitet von Pfarrer Franz Hiemer.

Das Kirtorfer Kapellenhaus St. Jakobus liegt still neben dem Bach Omina am Alsfelder Tor. Der Name „St. Jakobus der Ältere“ wurde mit Absicht gewählt, weil er als Patron der ersten Kirche angesehen werden kann. Noch bis heute wird in Kirtorf

der Jakobimarkt und die Kirmes (heute Stadtfest) einen Sonntag vor dem Patronatsfest begangen.

Über 23 Treppenstufen sind zu bestaunen, um das Gotteshaus zu betreten. Links vom Eingang befindet sich unter der Emporentreppe der Beichtstuhl.



Auf der Empore steht die MIDI-Organ. Die Orgel wurde von Pfarrer Werner Heeg gestiftet. Da derzeit kein Organist verfügbar ist, kann die Orgel dank Herrn Helmut Kukula aus Homberg die sonntägliche Kirchenmusik mittels MIDI-Technik abspielen. Die Musik bereichert jeden Gottesdienst und trägt zu dem festlichen Ablauf der heiligen Messen bei.

Die Kirchengestaltung wurde 1986 erneuert. Es wurden ein neuer Altar aus Holz angeschafft und das Kreuz erneuert. Der Corpus Christi und der



Kirchen unserer Pfarrgruppe



Tabernakel (nach Entwurf von Pfarrer Franz Hiemer) blieben erhalten. Die Statuen des hl. Johannes und der Mutter Gottes, die unter dem Kreuz hängen, wurden von Frau Maria Jacob aus Ober-Gleen gestiftet.

Zentral im Chor des Kirchenschiffs, fällt der Altar mit dem handgeschnitzten Medaillon des Kirchenpatrons St. Jakobus ins Auge. Das 1986 von Hans Böhm entworfene Abbild wurde von Franz Sander aus Ehringshausen geschnitzt. Es zeigt den hl. Jakobus als Pilger mit Umhang, Pilgerstab, Muschel und breitkrepfigem Hut, wie er seit dem 12. Jahrhundert in der christlichen Kunst dargestellt wird.

Auf dem rechten Seitenaltar befindet sich ebenfalls eine Holzschnitzerei des Kirchenpatrons, welche vom damaligen Pfarrer Sulke gestiftet wurde.

Auf dem Marienaltar links befindet sich unsere "Hallgarten Madonna". Diese war ein Geschenk der Pfarrhelferin Frl. Herzer im Jahre 1957.

In den letzten Jahren wurden der Kreuzweg und das Taufbecken angeschafft. Im Taufbecken wurde als erster Johann Christopher Klos am 27. August 2006 getauft.

Als Nebenraum zum Kirchenschiff ist noch eine kleine Sakristei vorhanden. Im Erdgeschoß der Kirche, befindet sich eine Wohnung und für kirchliche Anlässe ein Pfarrsaal. Derzeit kümmert sich Küster Walter Gabrielczyk um die Hausmeisterarbeiten und hält das Areal um die Kirche in Schuss.

